

tractatu de virtutib. Plutarchus im anfang seines Buchs de tranquillitate animi. Diodorus vnd andere mehr/ geben einem Müßiggänger nachfolgende Gesellschaft zu nemlich/ zaghaffigkeit vnbeständigkeit/ verdrießliches Leben/ Faulheit/ Unfleiß/ Muthwillen/ Ungedult/ Trawrigkeit/ Verdruß Verachtung des guten/ vnd andere dergleichen Vntugenden mehr/ die sich gemeinlich bey einander finden. Vnd werden müßige Leudt nicht vnrecht verglichen dem Silara, so von der lachel im Schlaf vmbgebracht/ vnd dem Iona so auß seinem Schiff in das Meer geworffen des gleichen dem Samson/ so auff den kneen von der Dalila schlaffend gefangen worden: sintemal sie gemeinlich vom Müßiggang eingewieget also entschlaffen/ also erhärten vnd erstarren/ daß sie nirgendes zu mehr seind zu gebrauchen/ des gleichen möchte man sie auch wol mit des Loths Weib/ so in eine Salsseule vnd mit der Poeten Niobe, welche in eine Marmorsteinerne Seule verwandelt/ vergleichen; dieweil beides jr Leib vnd jr Gemüth gleichsam in vngeschlachte steinerne Seulen verwandelt/ vnd zu allen Dingen vntüchtig worden. Vmb solcher vbel willen seind auch alle Creaturen dem Müßiggang zu wider/ vnd meiden denselbigen nach irem eussersten vermögen. Auch die Engel selbst/ welche vnablässig ruffen Heilig/ Heilig/ Heilig ist der Herr vnser Gott: Damit sie auch vnter anderem die nachlässigkeit die Müßigen straffen. Die Planeten stehen nimer still/ sondern lauffen stetig vmb den ganzen Erdrkreis herum. Die Erde ob sie schon vnbeuweglich ist/ so ruhet sie doch nicht/ sondern bringet allerhandt Bekräut/ Blumen vnd Früchten herfür. Die vnvernünfftigen Thier feyren auch nit/ sondern bleiben in einer stetigen vbung/ damit sie dem Menschen anzeigen/ daß er bey lebendigem Leib nicht sol Tod seyn/ Gehe hin/ sagt Salomon in seinen Sprichwörtern/ zu den Ameisen vnd betrachte ire Wege. Derhalben sihe auch die Doctor. s vernehmen lassen/ daß sie keinen andern Ort/ als die Hölle wissen/ da man die Müßiggänger hinsetzen möchte. Dann in das Himmlische Paradis gehören sie nit/ sintemal dasselbige denen gebühret/ die trewe Knecht seind gewesen/ vnd das Pfund/ so inen vertrawet/ recht angelegt haben. Das irdische Paradis wil inen auch nit gebühren/ als darin Adam nicht zum Müßiggang/ sondern dasselbige zu bauen gesetzet worden. In diese Welt schicken sie sich auch nit/ dann da ist nichts/ dz müßig sey/ vnd verfluchet Christus auch den Feigenbaum/ welchen er ohne Frucht gefunden. Ist derhalben kein ort/ da man sie leiden möchte/ als die Hölle/ alda sie nach dem sie lang genug gefaullenhet/ sich Ewig zu trawen vnd grämen haben sollen.

Derhalben auch Dantes sürgibt/ daß sie in der Hölle wohnen/ vnd sich alda Ewiglich beklagen sollen/ da er sagt:

*Quiui sospiri pianti & amar' quia
Risconan per laer senza stelle,
Ond' io al comminciar ne lagrimai.*

Das ist.

Alda hört man im finstern Ort/
Nichts/ als heulen/ vnd kläglich Wort/
Dern/ so durch Müßiggang verarmbt/
Das/ als ichs hör/ es mich erbarmbt.

Welcher massen aber der Müßiggang bey verständigen Leuten verhaft/ kan man auß allerhandt Gebräuchen/ Gesetzen vnd Statuten der Alten etlicher massen abnehmen. Von den Gymnotophistis, so der Indianer weisen vnd Philosophi gewesen schreibt Patritius L. 1. De institutione Reip. daß sie die jugendt/ deren Zucht ihnen befohlen war/ nit ließen essen/ sie hetten dann zuvor angezeigt vnd bewiesen/ was sie denselbigen Tag vber gelernet/ ob musliches verricht/ et hetten. Diodorus schreibt/ daß die Egyptier ein solches Gesetz gehabt/ daß ein jeder in ganzem Landt/ auff gewisse Zeit des Jars/ sich bey darzu sonderlich verordneter Personen müste angeben/ vnd dabey anzeigen/ womit er sich dasselbige Jar vber ernehret habe. Valer' Maxim' tit. de Institutionis Antiquis. vnd Guilhelmus Lemporeus Heduis, geben für/ daß bey den Atheniensen/ die/ so im Müßiggang betreten/ mit höchstem Spott auff einem grossen vnd offentlichen Platz an den Pranger gestellet worden. Die Römer habē auch eine fleißige aufficht auff die müßigen gehabt/ wie Suetonius in vita Claudii Imperatoris anzeiget. Wie dann auch Aulus Gellius lib. 8. erzehlet/ daß ein Philosoph. einen Römischen jüngling/ so von Adelschen Geschlecht gewesen/ ernstlich gestrafft/ vnd in betrawet/ er würde in seinem Vaterland/ von wegen seiner Faulheit nimmermehr zu Ehrnkomen. Bey den Griechent waren die Müßiggänger/ nach den Gesetzen Draconis. am leben gestrafft/ als welche nicht allein jr Leben vergeblich zubrächten/ sondern auch andern/ davon die ganze Gemein nutzen hette/ die Proviant abgefressen/ beneben anderen ver hinderungen/ welche sie/ als inutilia terræ pōdera, eine vnnütze vnd beschwerliche Last des Erdbodens verursacheten. So seind auch alle alte Scribenten dem Müßiggang heftig zuwider/ wie sie dann solches in ihren Schrifften gnugsam zu verstehen geben. Menander sagt/ der Müßiggang verderbe alle Männliche kräften/ vnd verzehre sie/ gleich wie die Rost das Eisen verzehret. Mercurius sagt/ dz der Verstand in der Natur gegündet/ durch die Vbüß geschärfset/ vnd durch den Müßiggang verderbet oder verhindert werde. Homerus gibt den Rath/
wan

Gebräuch
Gesetz vnd
Statu-
ten der al-
ten wider
den Müß-
iggang